



# Sinntal-Kurier

Informationsschrift der Interessengemeinschaft Sinntalbahnhof

**Nr. 8**

**Dezember 2003**

## **Aktuelles im Juli zur Situation der Sinntalbahnhof**

Besprechung am 10. Juli in Oberbach :

Zu einer Diskussion über den Stand der Dinge in Sachen Bahnverkehr für das obere Sinntal hatten wir uns im Haus des Gastes getroffen. Mit dabei von Seiten der IG waren noch Josef Sell und Hermann Bulheller. Daneben waren anwesend die Bürgermeister von Wildflecken, Alfred Schrenk und von Riedenberg, Dr. Robert Römmelt, sowie die Gemeinderäte von Wildflecken, Adolf Lieb und Dieter Feller. Desweiteren nahmen die Eisenbahn-Experten Thilo Berchtold aus Oberleichtersbach und Wolfgang Heyne aus Riedenberg teil. T. Berchtold schilderte Möglichkeiten und Erfahrungen für die Sinntalbahnhof aus seiner Sicht. Von Seiten der Wildfleckener Teilnehmer wurde der Schwerpunkt des Fremdenverkehrs eingebracht, wofür man gerne Sonderfahrten organisieren würde. Geschildert wurde die bekannten Tatsachen, dass die Kommunen finanziell nicht wesentlich einschreiten könnten. Letztlich blieb allerdings zunächst das Ergebnis der Übernahmeverhandlungen abzuwarten, da man sonst keinerlei Konzept auf die Beine bringen würde.

## **Aktuelles im August zur Situation der Sinntalbahnhof**

Stadtgespräch der Parteilosen Wählergemeinschaft (PWG) am 5. August in Bad Brückenau:

Immerhin 15 Interessierte hatten sich trotz der hochsommerlich heißen Temperaturen eingefunden, um im Hotel Deutsches Haus am Stadtgespräch der PWG teilzunehmen. Thema des Abends war: „Die Sinntalbahnhof - wie wird es weitergehen?“. Als Referenten des Abends wurde von Dr. Ingo Walcher Jürgen Lieb, Sprecher der Interessengemeinschaft Sinntalbahnhof (IGSb), begrüßt.

„Das Gras überwuchert die Schienen“, beschrieb Dr. Walcher den derzeitigen Zustand des Gleiskörpers, „wie wird es weitergehen?“ Viele Anliegergemeinden würden sich für die Zukunft der Strecke interessieren. „Ein Personenverkehr wie zu früheren Jahren wird nicht mehr stattfinden“, ist sich Dr. Walcher sicher, die Entwicklung der Menschen habe dies überholt. Sehr detailliert gab anschließend der Vorsitzende der IG Sinntalbahnhof einen Überblick über den Stand der bisherigen Verhandlungen. Er erläuterte kurz den Zweck der Interessengemeinschaft. Der Zustand der Strecke sei zwar "verwahrlost", sie ist jedoch nach wie vor betriebsfähig. Ein Dammrutsch bei Römershag verhindere seit geraumer Zeit technisch die Weiterfahrt bis nach Wildflecken. Die Strecke ist laut Lieb offiziell zwar gesperrt, da der Bewuchs im Gleis Schäden an den Fahrzeugen hervorrufen könnte. Dennoch sei die DB grundsätzlich verpflichtet, die Strecke instand zu halten. Eine Stilllegung sei derzeit noch nicht in Sicht, wenngleich seit Oktober 2002 auch der Abschnitt nach Bad Brückenau gesperrt wurde. „Erstmal wird hier niemand mehr fahren“, bringt der IG-Vorsitzende die Sache auf den Punkt. Denn obwohl die DB AG zwar verpflichtet sei, die Strecke zu sanieren, lässt sie sich damit Zeit nach dem Motto: „Wo kein Kläger, da kein Richter!“ „Was läuft also hinter den Kulissen?“ stellte Jürgen Lieb seinen derzeitigen Informationsstand vor. „Die DB zieht sich wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit aus der Strecke zurück!“ So wurde die Strecke ausgeschrieben, wobei sich nur ein Interessent gemeldet habe, nämlich der Deutsche Bahnkundenverband mit seinem Eisenbahnverkehrsunternehmen, der Deutschen Regionaleisenbahn (DRE) in Berlin.

Problematisch erscheint die zukünftige Abwicklung des Güterverkehrs, da eine Infrastruktur auf der Hauptstrecke nach Jossa kaum noch besteht und zudem das Nachfragepotential der Bundeswehr und der Fa. Paul und Co. nicht mehr im früheren Umfang zugrunde gelegt werden kann. Hieraus ergibt sich somit derzeit kaum noch ein tragfähiges Konzept für den Güterverkehr, da lediglich umfangreiche Holztransporte kurzfristig auf der Strecke bewegt werden könnten. Alternativ hierzu ergäben sich jedoch wieder Perspektiven im Personenverkehr, so Lieb, da zum einen in den nächsten Jahren eine Privatbahn auf der benachbarten „Saaletalbahn“ tätig sein werde und der fahrplantechnische Aufenthalt der Regionalbahnzüge in Jossa von über einer Stunde eine Bedienung bis nach Bad Brückenau zulassen würde. Voraussetzung hierfür wären erfolgreiche Verhandlungen der DRE mit dem bayerischen Wirtschaftsministerium über entsprechende Ausgleichszahlungen. Weiteres Erfordernis wäre die Rückverlegung des Schülerverkehrs auf die Bahn, wofür inzwischen eine wichtige Voraussetzung, nämlich ein Brückenbau neben dem Altersheim in Römershag, gegeben ist. Eine entsprechende Erhebung zur Wirtschaftlichkeit aus dem Jahre 1997, erstellt von Prof. Dr. Schliephake aus Würzburg hatte eine Rentabilität, auch mit einer relativ geringen Fahrgastzahl als gegeben festgestellt. Nach dem Kenntnisstand von Lieb wurden in der letzten Woche die Übernahmeverträge erstellt und eine grundsätzliche Einigung endlich erzielt. Es fehlt lediglich noch die Unterschrift des Berliner Eisenbahnunternehmens, welches sich nach seinen Erfahrungen allerdings durchaus auch noch bis zum Jahresende hinziehen kann. Unter Hinweis auf eine schriftliche Aussage der Stadt Bad Brückenau aus dem Jahre 2001 forderte Lieb schließlich die anwesenden Stadträte auf, sich beim voraussichtlichen künftigen Betreiber der Sinntalbahn offiziell die Unterlagen seines Konzeptes anzufordern, damit eine Realisierbarkeit vor Ort weiter diskutiert werden kann.

Achim Hagenkötter brachte in dieser Runde seine Idee mit den Fahrraddraisinen ins Gespräch. „Sie sollen keine Konkurrenz zur Bahn sein, sondern eine Ergänzung!“ könnte er sich eine wechselseitige Nutzung der Schiene vorstellen. Die Finanzierung eine Draisine wäre machbar, wenn sie anfänglich nur geliehen würde. „Zehn Draisinen sind ausreichend!“ Ein anderer Zuhörer sprach vielen aus den Herzen: „Was passiert, wenn die Strecke stillgelegt wird?“ Wenn das Areal gebraucht werde, erläuterte Jürgen Lieb, werde der Gleiskörper abgebaut, eine Entsorgungspflicht seitens der DB bestehe zunächst einmal nicht. Natürlich wurde auch in dieser Gesprächsrunde das Thema Fahrradweg angeschnitten. Schnell war man sich jedoch einig, dass dieser aus finanziellen Gründen nicht machbar ist. „Die alten Eisenbahnbrücken müssen abgebaut und neue gebaut werden!“ wies Jürgen Lieb auf die Brückenbauverordnung hin. Auch könne die Strecke erst anderweitig genutzt werden, wenn sie stillgelegt und „entwidmet“ ist. Auch die „Draisinenlösung“ habe einige Hürden zu überwinden, da es so etwas in Bayern noch nicht gibt. „Wir sind die ersten, die über den Erhalt der Strecke und eine Draisinennutzung reden!“ Auf die Frage von Stadtrat Jürgen Pfister, wie der Vorsitzende der IGSb die Chancen auf Erhalt der Strecke sehe, sagte Lieb: „50 Prozent! Es ist grundsätzlich möglich, die Strecke zu erhalten. Das bedeutet aber nicht, dass Züge fahren!“

Fazit des Abends war, dass die DB die Strecke wirtschaftlich nicht betreiben können. Die DRE rechne mit Subventionen für die Strecke von Gemünden nach Bad Brückenau. Bei Erhalt der Strecke wären Sonderzugfahrten wie „Rad und Bahn“ auch zukünftig möglich, das Befahren mit Draisinen stellt erhebliche Probleme dar, vor allem an den Bahnübergängen und aus rechtlicher Sicht. Jürgen Lieb wird auch in Zukunft versuchen, möglichst aktuelle Informationen zu erhalten und diese bereitwillig weitergeben, damit die Stadt Bad Brückenau im Bedarfsfall reagieren kann.

## **Aktuelles im September zur Situation der Sinntalbahn**

### **Bad Brückenau.**

**Die Übernahmeverhandlungen für die Sinntalbahn zwischen der Deutschen Bahn Netz AG und der Deutschen Regionaleisenbahn (DRE) in Berlin sind beendet. Die erste Voraussetzung für den Erhalt und die Wiederaufnahme des Schienenbetriebes auf der Nebenstrecke Jossa – Wildflecken ist durch die Unterschrift des Verhandlungsführers der DRE, Gerhard Curth, am Monatsanfang geschaffen worden.**

Gesichert ist die Zukunft der knapp 32 Kilometer langen Schienenstrecke zwar noch nicht endgültig, doch ist eine lange befürchtete Stilllegung zunächst einmal abgewendet.

Vorbehaltlich der noch erforderlichen Zustimmung des bayerischen Wirtschaftsministeriums kann spätestens im Dezember diesen Jahres der Übergang der Strecke an einen privaten Betreiber durch einen langfristigen Pachtvertrag abgeschlossen werden. „Die erforderlichen Unterlagen sind am 4. September nach München gegangen, spätestens nach drei Monaten wird eine förmliche Entscheidung zu erwarten sein“, gibt Curth auf Anfrage bekannt. Noch in diesem Monat sind Gespräche im Aufsichtsratsgremium der DRE und mit potentiellen Interessenten für eine betriebliche Abwicklung auf der Strecke geplant. Zwar wäre die DRE grundsätzlich aufgrund einer entsprechenden Zulassung als Eisenbahnverkehrsunternehmen auch in der Lage, als Betreiber des Schienenverkehrs tätig zu werden, erstrebenswert für das Unternehmen wäre dies jedoch nicht. Denn die DRE tritt vorrangig im gesamten Bundesgebiet auf, um Schieneninfrastruktur zu erhalten und wieder zu beleben, wo dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Vielmehr soll versucht werden, einen Betreiber zu finden, der bereits in der Region mit Fahrzeugen und Personal präsent ist und somit eine reibungslose Abwicklung des Schienenbetriebes gewährleisten könnte. Wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Reaktivierung der Strecke ist lt. Curth die Unterstützung der politischen und kommunalen Einrichtungen entlang der Bahn. Die Erörterung und Festlegung eines tragfähigen Konzeptes für die Zukunft wird daher in einer Regionalkonferenz stattfinden, die innerhalb der nächsten Monate anberaumt werden soll.

Wie den Ausführungen weiter zu entnehmen ist, laufen die Planungen zunächst nur auf eine Inbetriebnahme des Streckenabschnittes Jossa – Bad Brückenau (ca. 17,5 Kilometer) hinaus, da aufgrund des zweifachen Dammrutsches bei Römershag derzeit eine Weiterfahrt nach Wildflecken nicht möglich ist. Wie und wann dieses Hindernis beseitigt wird, scheint noch nicht festzustehen. Hierbei spielt allerdings auch eine Rolle, dass ein Taktverkehr für den Personenverkehr zwar auf der Relation Gemünden – Jossa – Bad Brückenau ohne größeren Aufwand realisierbar wäre, die Anbindung nach Wildflecken jedoch umfangreiche Umlanungen erfordern würde. Sollte sich die Geschichte des Bahnverkehrs im Sinntal tatsächlich wiederholen, bleibt zu hoffen, dass der Endpunkt in Wildflecken dann doch wesentlich schneller angeschlossen werden kann als beim ersten Mal, da dauerte es ganze 17 Jahre!

## **Aktuelles im Oktober zur Situation der Sinntalbahn**

**Wieder einmal wurde am 7. Oktober in der Badestadt über die Zukunft der Sinntalbahn zwischen Jossa und Wildflecken diskutiert. Doch dieses Mal zeichnete sich ein Silberstreif am Horizont ab. Denn die Möglichkeit, dass ein tragfähiges Konzept gefunden wird, schien durchaus gegeben.**

**Aus dem Artikel der Main-Post vom 8. Oktober:**

„Ich sehe keinen Anlass zu Pessimismus“. Man könnte Gerhard Curth, Geschäftsführer der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH (DRE), Blauäugigkeit unterstellen, wenn man mit offenen Augen an den Gleisen entlang geht. Da wachsen Bäume mitten zwischen den Schwellen, bei Römershag klaffen nach zwei Damnbrüchen große Löcher und Gestrüpp ist allgegenwärtig. Trotzdem - und da ist sich Curth mit allen Experten einig - gibt es schlimmere Strecken. Der Aufwand, den Gleiskörper wieder in Schuss zu bekommen, ist - mit Ausnahme der Damnbrüche - verhältnismäßig gering. „Die Strecke ist in einem technisch guten Zustand und man kann im Prinzip ohne Probleme darauf fahren“, so Curth.

Doch nicht nur daraus zieht er seinen Optimismus. Am 1. September unterschrieb die DRE einen Pachtvertrag mit der Deutschen Bahn AG für die knapp 31 Kilometer lange Strecke von Jossa bis Oberwildflecken. Da die DRE aber nicht die Strecke betreibt, sondern sie zur Nutzung zur Verfügung stellt, fand nun das Treffen mit Politikern, Vertretern der Bundeswehr und Jürgen Lieb von der Interessengemeinschaft Sinntalbahn statt. Das verlief aus Sicht Curths erfreulich positiv. Denn bei der Suche nach einem Konzept, das in drei Monaten erstellt wird, ergeben sich Varianten, die gedämpften Optimismus rechtfertigen.

Es wäre möglich, vier Mal im Jahr Sonderzüge, wie sie bei dem beliebten Event „Rad und Bahn“ fahren, auf die Strecke zu schicken.

Außerdem findet Curth die Idee, mit Draisinen auf der Sinntalbahn zu fahren, im Prinzip gar nicht so abwegig.

Da die Dammbrüche bei Römershag vorerst nicht repariert werden, wird zur Zeit auch nur über die Strecke von Jossa nach Bad Brückenau diskutiert. Und in diesem Zusammenhang ist es möglich, den Zug, der aus Gemünden nach Jossa fährt, bis Bad Brückenau zu verlängern. Dazu müssen aber erst Verhandlungen mit der Bahn AG geführt werden.

Sprichwörtlich abgefahren scheint der Zug für die Bundeswehr als auch den Papierhülsenhersteller Paul und Co., die früher einen Großteil ihrer Transporte über die Bahn abwickelten. Von Paul und Co. kam erst gar kein Vertreter zur Sitzung, der Vertreter der Bundeswehr machte deutlich, dass die Schiene im Prinzip nicht mehr gebraucht wird.

Schüler aus dem Altlandkreis mit der Bahn ins Schulzentrum zu fahren, ist zwar prinzipiell möglich. Doch darf es aus Sicht Curths nicht passieren, dass „Bus und Bahn in Konkurrenz treten“. Vielmehr sollte man sich ein Konzept überlegen, in dem sich beide ergänzen. Das könnte bedeuten, dass unter der Woche grundsätzlich Busse fahren und bestimmte Verbindungen am Wochenende per Bahn angeboten werden.

Dass angesichts der Finanznot der Gemeinden kein Geld zu erwarten war, ist Gerhard Curth schon im Vorfeld klar gewesen. Doch „keiner würde begeistert sein, wenn die Strecke stillgelegt wird“. Und da für die DR€ klar ist, dass sie sich hier nur engagiert, wenn die Region mitmacht, hat Curth eine Idee, die auch die Gemeinden mit ins Boot bringen kann. Diese könnten sich um die Instandsetzung der Bahnhöfe beziehungsweise der Bahnsteige kümmern.

Alle Ideen sollen nun gesammelt werden, um daraus ein tragfähiges Konzept zu basteln. Am 19. November wird die DR€ zu einem weiteren Treffen laden, bis Ende des Jahres muss das Konzept stehen. Wenn sich allerdings nun trotz aller Gespräche kein Betreiber findet, dann droht der Strecke doch noch die Stilllegung.

## **Aktuelles im Dezember zur Situation der Sinntalbahn**

Leider hat sich bis zum Druck dieses Kuriers (Ende Dez. 2003) nichts mehr bewegt. Die letzte Auskunft der DR€ vor Weihnachten besagte, dass es derzeit dringlichere Strecken zu bearbeiten gebe und ein Termin zur nächsten Besprechung frühestens Ende Januar sein wird. Wir werden darüber berichten und unser Fazit bis dahin zurückstellen.

## **Verabschieden aus unserer IG müssen wir:**

Heinz Leitsch, Modlos, Mitgliedsnummer 20

Dr. Ingo Walcher, Bad Brückenau, Mitgliedsnummer 29

## **Nachtrag zu Sinntal-Kurier Nr. 7, Seite 52:**

Das versprochene Ergebnis der Recherche bezüglich des Eisenbahnkranes im Schondratal kann leider noch nicht geliefert werden. Trotz intensiver Bemühungen meinerseits konnten bislang noch keine detaillierten Angaben zur Herkunft etc. des Kranes beim momentanen Eigentümer in Erfahrung gebracht werden. Ich hoffe, dass ich dies bis zur nächsten Ausgabe nachholen kann.

„Die IG Sb bleibt am Ball!“

Michael Kapitz

## Einsatz der IGsb bei „Kinzigal Total“



Am Sonntag, den 14. September 2003 fand im in unserem Nachbarlandkreis, dem Main-Kinzig-Kreis, die diesjährige Veranstaltung „Kinzigal Total“ statt.

Nachdem auf unserer Sinntalbahn die allseits beliebte Veranstaltung „Mit Rad und Bahn durch 's Sinntal fahr'n“ mangels Möglichkeiten ausfallen musste, nahmen fünf Mitglieder der Modellbahngruppe der IG Sb die Gelegenheit wahr, bei den Nachbarn über die Schulter zu schauen und mitzuhelfen. Jürgen Lieb, Thorsten Lieb, Michael Kapitz, Peter Kretschmann und Jürgen Mohnen (der „Harte Kern“ der Modellbahngruppe) halfen im Zug „U1“ mit.

Nach einer Einweisungsveranstaltung im Vorfeld, wobei einige organisatorische Probleme abge- und besprochen wurden, konnte „das Abenteuer Kinzigal Total“ kommen.



Frühmorgens um 07.30 Uhr, fanden wir uns auf unserem Abfahrtsbahnhof Schlüchtern ein. Nach kurzer Waggon- und Arbeitszuweisung gingen wir frisch ans Werk. So früh mussten für die Fahrt ins untere Kinzigal noch so gut wie keine Fahrräder verladen werden.

Die fünf „Sinntaler“ vor „Ihrem“ Zug im Bhf Schlüchtern

Insgesamt fünf, von der Firma „Möbel Walter“ gesponsorten Fahrrad-Sonderzüge pendelten an diesem Sonntag zwischen Maintal-Ost/Hanau und Sterbfritz im Kinzigal. Die parallel verlaufenden Straßen waren für den Kraftfahrverkehr gesperrt, so dass sich an diesem schönen, warmen Sonnentag tausende Radfahrer in dem schönen Tal tummelten.

Die Fahrt gen Hanau verlief relativ ruhig. Bei den Unterwegshalten Das Be- und entladen auf den Bahnsteigen verlief „gesittet“ und ohne Hast. Es war immer genug Zeit, seinen „Drahtesel“ oder sonstiges Gefährt zu ver- bzw. zu entladen. Auch hatten die Teilnehmer der Veranstaltung auf dieser Tour noch Verständnis für die Belange der „arbeitenden Besatzung“.

Hecktischer und betriebsamer wurde es dann auf der Rückfahrt gen Sterbfritz. An jeder Station nahmen wir unzählige Fahrzeuge und Passagiere auf und ruckzuck war unser Waggon voll bis auf den letzten Platz. Das erbrachte auch einen längeren Ausladeaufenthalt in Schlüchtern bzw. Sterbfritz. Anschließend verbrachten wir unsere „Mittagspause“ im Bahnhof Sterbfritz bevor es frisch gestärkt wieder gen Maintal-Ost/Hanau ging. Auf dieser Route ging es auch wieder sehr arbeitsam zu. Während der Fahrt konnten wir die große Anzahl der Teilnehmer auf der Straße bewundern. Mit unserer Veranstaltung im Sinntal kein Vergleich.

In Maintal-Ost hatten wir dann einen längeren Betriebsaufenthalt, welchen wir zu einem Gruppenfoto unserer gesamten Zugbesatzung nutzten.

Um 16.34 Uhr ging es dann wieder pünktlich ab Hanau die Kinzig aufwärts bis nach Schlüchtern. Da dies der letzte Zug ins obere Kinzigal war, war die Resonanz bei de Radlern dementsprechend. Wir hatten alle Hände voll zu tun und waren froh, wie kurz nach 19.00 Uhr das letzte Fahrrad ausgeladen war.



Die Besatzung des „U1“

Alles in allem eine ganz tolle Veranstaltung. Wir haben für eventuelle Veranstaltungen auf unserer Strecke viel gelernt.

**Resümee:** Wetter spitze, Organisation sehr gut, Teilnehmer in Ordnung, den ganzen Tag Zug fahren, Eisenbahnerherz, was willst du mehr!

## Aus der Modellbahngruppe

Unsere Modellbahngruppe der IG Sb traf sich an folgenden Terminen zum Fachsimpeln und gemütlichem Beisammensein:

- 02.07.03 In Schönderling zum „Sommertratsch“ bei Jürgen Lieb
- 06.09.03 Nach Meiningen zu den IX. Dampfloktagen im ehem. RAW
- 04.10.03 Fahrt zur Messe Leipzig
- 05.11.03 In Riedenberg bei Josef Sell
- 03.12.03 In Oberwildflecken zur Geburtstagsfeier, „100-Jahr-Feier“ von Josef Sell und Peter Kretschmann



## IX. Dampfloktage in Meiningen

Am Wochenende 06./07. September 2003 fanden nun schon zum IX. Male die Dampfloktage auf dem Gelände des ehemaligen Ausbesserungswerk für Dampflokomotiven der Deutschen Reichsbahn der DDR in der südthüringischen Stadt Meiningen statt.



Die Modellbahngruppe war auch bei dieser Veranstaltung mit fünf Mann vertreten. Am Samstag, den 06. September, suchten wir bei herrlichem Wetter das RAW heim. Eine Hauptattraktion gab es für uns nicht. Die Modellbahnbörse, die ausgestellten Originallokomotiven und das Treiben in den Werkshallen fanden unsere Aufmerksamkeit. Es war für alle „Geschmacksrichtungen“ etwas dabei. Nach dem Rundgang durchs RAW-Gelände besichtigten wir auch noch die Modellbahnanlagen im „Marstall“.

Die fünf IG Sb'ler vor der 18 201, der schnellsten betriebsfähigen Dampflokomotive der Welt

Im Bahnhof Meiningen konnten wir dann zum Schluss unserer Exkursion nach Thüringen noch zwei „o1er“ unter Dampf erleben, nämlich die 01 509 und die 01 1066, beide gehören den Ulmer Eisenbahnfreunden, welche mit Sonderzügen angereist waren.



01 509 der Ulmer Eisenbahnfreunde beim Umsetzen im Bahnhof Meiningen

Bilder und Text: Michael Kapitz

## Messe Leipzig „Hobby & Modellbau vom 03. – 05. Oktober 2003



Improvisation zu morgentlicher Stunde: Unser Chef bei seinem täglichen Cappuccino

organisierte uns einen Ersatzfahrplan bis Leipzig. Ein toller Service der STB! Ab Oberhof fuhren wir mit Schienenersatzverkehr sprich Bus über die „Schmücke“ bis nach Plaue, wo uns wieder ein Triebwagen der STB erwartete und nach Erfurt brachte. Von hier aus ging es dann über eine Stunde später als geplant via Halle nach Leipzig. Zwischen Halle und Leipzig-Messebahnhof, mussten wir noch eine Sauna über uns ergehen lassen. Der Zug, bestehend aus zwei Garnituren des Triebwagens BR 642 der DB, war übertoll. Es mussten sogar noch Reisende am Bahnsteig in Halle zurückgelassen werden. Im Stehen, dicht an dicht gedrängt (Umfallen war nicht möglich!) sehnten wir den Bahnhof Messe-Leipzig herbei. Nach 40-minütiger Fahrzeit endlich Frischluft, als sich die Türen des Triebwagens öffneten. Eine solche „Bahnfahrt“ hatten wir alle noch nicht erlebt. Ein untragbarer Zustand im modernen Elektronik- und Managerzeitalter.

Am Samstag, den 04. Oktober 2003 starteten wir, das waren Jürgen Lieb, Jürgen Mohren, Michael Kapitz, Thorsten Lieb und Peter Kretschmann, zur letzten „großen Fahrt“ für das Modellbahnjahr 2003. Unser Ziel war die Messe „Modell & Hobby“ in den Messehallen zu Leipzig. Sehr früh ging es mit dem Auto nach Grimmenthal (Thüringen), von wo aus wir dann per Bahn unser Ziel anstevierten. Laut Fahrplanauskunft aus dem Internet vom 14.09.03, sollte uns um 05.23 Uhr der Regionalexpress (RE) 16092 nach Erfurt bringen. Als wir um 05.10 Uhr am Bahnsteig standen ereilte uns im wahrsten Sinne der „Schock in der Morgenstunde“: seit dem 02.09.03 war die Abfahrt des RE 16092 auf 05.02 Uhr vorverlegt worden. Grund hierfür sind die umfangreichen Umbauarbeiten im Brandleitertunnel nahe Oberhof. Glücklicherweise konnten wir dann mit einem Triebwagen der Südthüringenbahn STB gen Oberhof fahren. Vor dem Einsteigen war jedoch noch Morgenfrühsport angesagt. Laut Fahrplanaushang sollte der Zug ab Gleis 2 fahren, er fuhr aber auf Gleis 3 ein. Die entsprechende Lautsprecherdurchsage war nur am Bahnsteig 3/4 zu hören, welcher sich auf der anderen Seite des Bahnhofsgebäudes befindet. Flotten Schrittes erreichten wir nach Unterquerung des Gebäudes unseren Zug. Nach Erörterung unserer Misere mit dem Triebfahrzeugführer, klemmte sich dieser sofort ans Handy und



Die Abordnung der IG Sb in den Messehallen zu Leipzig



Ein französischer Güterzug auf der interessanten Modulanlage „La BOSSE“

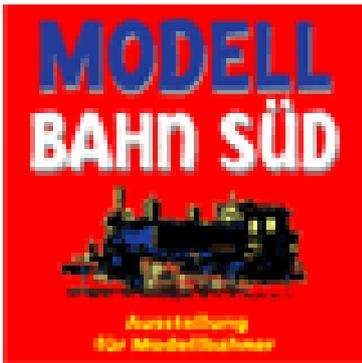
In den Messehallen erwartete uns ein reichhaltiges Angebot aus der Welt des Modellbaus. Auch wir Modelleisenbahner kamen auf unsere Kosten. Manch Hersteller und Händler hielt seine Waren feil. Auch waren einige schöne Modellbahnanlage zu besichtigen. Vor allem die Detaillierung der Module der Anlage „La BOSSE“ des französischen Modellbahnclubs „Club ferroviare de Franche-Comte“ hatte es uns angetan.

Wir mussten jedoch feststellen, dass die Messe mit der „Intermodellbau in Dortmund“ zu Anfang des Jahres nicht zu vergleichen war.

Unsere Heimfahrt führte uns dann planmäßig und ohne jegliche Pannen bei Sonnenschein über Halle, Eisenach, Erfurt, Meiningen nach Grimmenthal. Spät am Abend kamen wir dann müde und erschöpft wieder zu Hause an.

Alles in allem eine lehrreiche und interessante Fahrt, welche aufgrund unserer besseren Erfahrungen in Dortmund und Sinzheim so schnell keine Wiederholung finden wird.

## Fahrt zur Messe „Modellbahn Süd“ nach Stuttgart und „Consumenta“ nach Nürnberg am 30. Oktober 2003



Eher zufällig hatte ich die Gelegenheit zum Besuch der jährlichen Modellbaumesse in Stuttgart. Vom 30.10. bis 02.11.2003 fand die Modellbahn Süd in Stuttgart statt. Erstmals war hier auch der **MOBA** in Deutschland e.V. mit von der Partie. Insgesamt sechs Anlagen hiervon waren zum ersten Mal in Stuttgart zu sehen. Die Eisenbahnfreunde Breisgau hatten ihre Schmalspuranlage nach Vorbild der Preßnitztalbahn dabei.

Neben mehreren Metern Strecke wurden auch die Bhf. Jöhstadt mit seinem markanten Loksuppen, „Schmalzgrube“ mit der berühmten Fotokurve und „Steinbach“ mit dem bekannten Wasserhaus gezeigt.

Eine weitere Schmalspuranlage in der Spurweite H0e stellte „Oberrittersgrün“ im Erzgebirge dar. Die Modellbahnanlage zeigte den Bhf. „Oberrittersgrün“ im letzten Betriebszustand vor der Stilllegung im Jahre 1971. Weiterhin fand bei dieser Ausstellung das 9. N-Club und das 12. Z-Club International Treffen statt. Der N-Club International präsentierte neben verschiedenen N – Dioramen und Anlagen auch eine große N – Modul-Anlage. Zu dieser Anlage brachten drei Vereine ihre Module mit und stellen diese zu einer riesigen Anlage zusammen.

Als besonderes Highlight war die Partnerregion Skandinavien zu sehen. Fünf verschiedene Vereine aus Skandinavien hatten die weite Anreise nach Stuttgart nicht gescheut. Nicht vertreten waren hingegen die Modellbaufirmen mit Ausnahme der Firma PIKO. Von daher war ich auch über einen relativ schwachen Besuch am Eröffnungstag nicht überrascht. Auch wer kaufen wollte, kam kaum auf seine Kosten. Mit Ausnahme eines recht gut bestückten Standes der „Post Collection“ war das Angebot in allen Spurweiten sehr dürftig.

Fazit: für den Fachmann diesmal nicht empfehlenswert!

Weil es sich gerade ergeben hatte, konnte ich am gleichen Tage auch die „Consumenta“ in Nürnberg noch besuchen.

Etwas überrascht war ich dann, als ich die in Stuttgart vermißten Hersteller FLEISCHMANN und ROCO hier mit einem Stand antreffen konnte.

Auch einige Anlagen in verschiedenen Spurgrößen konnte ich begutachten. Ziemlich schlecht war allerdings die Organisation, so dass das Angebot an Modellbahnen in zwei ganz verschiedenen Hallen untergebracht war und so weite Wege gegangen werden mußten.

Kaufmöglichkeiten gab es nur in geringem Umfange und in Anbetracht der Vielzahl an Themen auf dieser Messe kann man den Modellbahnbereich recht schnell beschließen.

Neben Ständen von Unternehmen und Behörden stellen sich besonders Regionen und Touristikanbieter den Besuchern vor.

Fazit: Im Vorrübergehen ganz interessant, besser geeignet für einen Familienbesuch.



## „100-Jahr-Feier“ in Oberwildflecken

Am 03. Dezember 2003 luden unsere Mitglieder Josef Sell und Peter Kretschmann die Aktiven der IG Sinntalbahn zu einem gemeinsamen Essen und anschließendem gemütliche Beisammensein in den „Kreuzberghof“ in Oberwildflecken. Anlaß hierzu waren die 50sten Geburtstage von Josef (21.11.2003) und Peter (29.11.2003).

Groß war die Freude unserer beiden Jubilare, als der 1. Vorsitzende Jürgen Lieb es sich nicht nehmen ließ, beiden eine zweckgebundene Überraschung zu überreichen. Für Josef gab es einen Zuschuß für den linken vorderen Puffer eines von ihm so heiß geliebten VT 98 (hier ein Modellzug im Maßstab 1:32 der Firma Hübner) und für Peter eine Unterstützung für seine zweite Lieblingsbeschäftigung außer der IG Sb, dem Pflastern. An dieser Stelle nochmals Dank an unsere beiden „Spender“ für den schönen gelungenen Abend!



Unser 1. Vorsitzende Jürgen Lieb bei seiner Laudatio auf die beiden Jubilare



und beim Überreichen der Überraschungen



## Neue T-Shirts für die IG Sinntalbahn

Rechtzeitig zum Weihnachtsfest 2003 erreichten uns die vom Staatlichen Mineralbrunnen Bad Brückenau gesponsorten neuen T-Shirts. Ab Frühjahr/Sommer 2004 können wir nun auch äußerlich als Gemeinschaft erkennbar, in einem luftigen Outfit in der Öffentlichkeit, auf Messen, Börsen usw., Werbung für den Staatlichen Mineralbrunnen Bad Brückenau und unsere Sache machen.

An dieser Stelle vielen Dank an den Staatlichen Mineralbrunnen für seine großzügige Unterstützung unserer Sache.

## Börsen, die von uns im 2. Halbjahr 2003 besucht wurden:

09.11.2003:	Frankfurt-Höchst
06.12.2003:	Hammelburg
21.12.2003:	Fulda-Petersberg

## Börsentermine 1. Halbjahr 2004:

11.01.2004:	Frankfurt-Höchst, Jahrhunderthalle
11.01.2004	Bad Hersfeld, Jahnhalle
18.01.2004:	Kassel, Uni Mensa
01.02.2004:	Giessen, Kongresshalle
08.02.2004:	Kirchhain, Bürgerhaus
29.02.2004:	Fulda-Petersberg, Propsteihaus
07.03.2004:	Kassel, Uni Mensa
03.04.2004:	Eisenach, Bürgerhaus

## Impressum

Herausgeber:	Interessengemeinschaft Sinntalbahn. Erscheint halbjährlich.
Redaktion:	Michael Kapitz, 97762 Hammelburg, ST Untererthal, Wagnergasse 4 und Jürgen Lieb, 97795 Schondra, OT Schönderling, Kreuzweg 8
Computersatz und Druck:	Michael Kapitz, 97762 Hammelburg, ST Untererthal, Wagnergasse 4

Der „Sinntal-Kurier“ ist eine kostenlose Informationsschrift für Mitglieder der IG Sinntalbahn.

Beiträge, Informationen, Wünsche und Anregungen bitte an die Redaktion: Michael Kapitz, 97762 Hammelburg, ST Untererthal, Wagnergasse 4, Telefon: 09732-3834 oder [kapitz@gmx.de](mailto:kapitz@gmx.de)

**Der nächste Sinntal-Kurier erscheint im Juli 2004.**